

Objektyp: **Issue**

Zeitschrift: **Schweizer Frauenblatt : Organ für Fraueninteressen und Frauenkultur**

Band (Jahr): **23 (1941)**

Heft 10

PDF erstellt am: **09.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Schweizer Frauenblatt

Organ für Fraueninteressen und Frauenkultur

Offizielles Publikationsorgan des Bundes Schweizer Frauenvereine

Verlag: Gassmüller & Schweizer Frauenblatt, Winterthur

Verlagsadresse: August Bille M. O., Stodderstrasse 64, Zürich 2, Telefon 72975. Postfach-Ronto VIII 12433

Administration, Druck und Expedition: Buchdruckerei Winterthur M. O., Telefon 22252. Postfach-Ronto VIII 111b 58

Abonnementpreis: Für die Schweiz per Post jährlich Fr. 10.80, halbjährlich Fr. 6.10

Insertionspreis: Die einpaltige Minimeterzeile oder auch deren Raum 15 Rp. für die Schweiz, 30 Rp. für das Ausland

Wir lesen heute: Wie Stadtmädchen den Landdienst erlobten

Fest stah und werche!

Das ist das Motto des kantonalen Frauentages vom 9. März, zu dem die Frauenzentralen von Zürich und Winterthur die Zürcher Frauen zu Stadt und Land einladen.

Wochenronik

Inland

Wir nähern uns dem Vollmondsonntag über die Realnationale, das merkt man schon an der immer intensiver einsetzenden Bekämpfung.

Der letzte Sonntag war in verschiedenen Kantonen ein Wahlsonntag. Die Wähler befürworteten ihre Kantonsräte, die Wahlkreise wählten ihre Grossräte.

Der letzte Sonntag war in verschiedenen Kantonen ein Wahlsonntag. Die Wähler befürworteten ihre Kantonsräte, die Wahlkreise wählten ihre Grossräte.

des Dreimächtepaktes und seit letzten Samstag also nicht es von deutschen Truppen durchzogen! Denn nicht dabei - in der Sitzung der Sobotnik am Sonntag, in der die nachträgliche Zustimmung des Parlaments eingeholt wurde - ausgehen, daß Bulgarien unter dem Druck der Ereignisse sich zum Beitritt gezwungen gesehen habe.

Ob dies aber wirklich so ist und ob sich Bulgarien wirklich damit den Frieden liefert, wird natürlich erst die Zukunft zeigen. Der britische Politiker in Sofia hat es nicht an Warnungen fehlen lassen. Bereits letzten Freitag schon sagte er in einer Erklärung an die britische Regierung:

An der Tat läßt die Marschrichtung der deutschen Truppen - der griechischen Grenze zu - während die türkische Vorfront noch unbefestigt ist und Hitler dem türkischen Staatspräsidenten eine persönliche Botschaft zukommen ließ, in der er ihn überredet haben soll, daß die Türkei nichts zu befürchten habe durchaus darauf bestehen, daß Griechenland zunächst einmal unter militärischen Druck genommen werden soll, um einem Friedensschluß, d. h. wohl einer Kapitulation, geneigt zu machen.

Was nun die Türkei bei einem etwaigen Antritt auf Griechenland unternommen wird, ob sie sich von Italien und Griechenland als Verbündete bestimmen noch wissen ist nicht klar. Griechenland selber unter unvorhersehblichen Umständen erneut unvorhersehblichen Ausbruch.

Jugend-Hilfsdienst und Anbauwerk

Von Dr. Blanche Hegg-Hoffet.

In den ersten Frühlingstagen wird das Mehrzahlprogramm, das uns Schweizer die Unabhängigkeit vom Auslande auf dem Gebiet der Ernährung ermöglichen soll, in die Praxis umgekehrt werden.

Den Jugendlichen insbesondere stehen verschiedene Wege offen, um sich der Landwirtschaft zur Verfügung zu stellen: zunächst das landwirtschaftliche Lehrlingsjahr und die landwirtschaftliche Hausdienstzeit.

Den Jugendlichen insbesondere stehen verschiedene Wege offen, um sich der Landwirtschaft zur Verfügung zu stellen: zunächst das landwirtschaftliche Lehrlingsjahr und die landwirtschaftliche Hausdienstzeit.

nen möchten, wird der Landdienst empfohlen. Ohne durch einen eigentlichen Lehrvertrag gebunden zu sein, stellen sie sich einzelnen Bauernbetrieben für mehrere Monate oder auch ein Jahr als zusätzliche Hilfskräfte zur Verfügung und erhalten dafür die freie Station und ein Taschengeld.

Die Mädchen, die schon hauswirtschaftliche Erfahrung besitzen oder in der Ausbildung stehen, soll die Praktikantinnenhilfe für überlieferte Bäuerinnen Stellen vermitteln, damit sie besonders schwer belasteten Frauen einige Erleichterung bringen können.

Freiwilliger Gehilfe. Tränen brannten in ihren Augen. Das bedeutete das? Meinte sie aus Angst? Ja, es war auch Angst in ihr, aber bestlicher Schreck war ein Entsetzen gewaltam von ihr Besitz nehmen. Michael war da und in Wärme würde sie ihn legen.

Mio hoch! - Noch am Donnerstag und Freitag der letzten Woche wurde leitens Deutschland und der deutschen Gesundheitsfürsorge in Bulgarien umüberblickt, von einem deutschen Truppenbataillon durch Bulgarien hinweg ohne jede Feindlichkeit durch den Tag über den Balkan trat dem Bulgarien in einem feierlichen Staatsakt in Wien dem Dreimächtepakt bei und noch gleichen Abends begann der Einmarsch deutscher Truppen in Bulgarien!

Michael Loser

Von Dorette Sanbart

— Nun ja ... fuhr er fort. — Sie durften dann auch das Antlitz tragen und da Sie keine Farbe im Gesicht hatten,riet man zu langen Zubehörungen. Mir, dem Mann ohne Beruf, dem Nichtstuer, wurde das Verlangen zu teil. Sie zu beglücken.

Die folgenden Tage lebte Michael Loser von neuem in einer widerwilligen Einsamkeit. Er kam sich heimlich betrogen vor. Man gewährte ihm Einlass in einen festlichen Saal, man löschte man die Räucher aus und ließ ihn allein. Er erlangte sich der Seiten, wo er in freierger Abgeschlossenheit gelebt. Er schloß sich nicht gerade unglücklich, ein bißchen verhärtet wohl, gleichgültig auch gegen Menschen, die ihm von ungleich begneten.

höflich von der Erinnerung an viele eine Bewegung und Anmut beugte. Die Gegenwart erwiderte sich als häßlich als alles.

Als, an diese Reize konnte sie nur mit Gram denken. Dann aber kam ein Morgen, wo dieses martende Leid seiner Trauer wich, die nicht mehr von Menschen kam, sondern von Gott eingeleitet schien, um die Seele wie eine dunkle Wunderkugel zum Mischen zu bringen. Sie fragte nicht mehr nach dem Grund ihres Alleinseins, sie fand keinen Grund an der Seite ihres Mannes und sie wurde mit einer fremden und unerwarteten Begegnung wie ihr Wesen sich weitete. Sie sah nicht auf den kleinen blauen See, auf dem Bärden schaukelten. Sie war nicht allzu froh und freudlos, sondern als ein-der Natur und ihrer Arbeit als unbedingte Einheit.

— Ich bin hier, Christine, darf ich dich lieben? — Ihr Herz klopfte sich verzerrten, sie brachte vorerst keinen Ton über die Lippen. Michael von neuem, raider, beinahe angstvoll: — Du bist du mich, Christine, sage mir, daß du mich liebst. — Ja, ich bin da ... sagte sie leise. Dabei vernahm sie, wie die Türen des Schloßes geöffnet wurden, bald kam der Strom der Wärme ihrer Tochter. Sie rief sich zusammen: — Diese Stunde bin ich beim Bootsbauermeister. Auf Wiedersehen. Sie ging in ihr Zimmer. Ihre Ängste zitterten. Ihre schöne Gelassenheit überfluteten Wogen wider-

freiender Gefühle. Tränen brannten in ihren Augen. Das bedeutete das? Meinte sie aus Angst? Ja, es war auch Angst in ihr, aber bestlicher Schreck war ein Entsetzen gewaltam von ihr Besitz nehmen. Michael war da und in Wärme würde sie ihn legen.

— Es liegt nicht in unserer Macht, sie abzuwehren. — Mein - sagte Christine - wir müssen alles hindern. Die Dämmerung verbreitet sich rasch, aber der Mond beleuchtete den Weg, der immer am See entlang führte. Nun mühte er in ein kleines Birkenwäldchen ein. Die Stämme standen dünn und dazwischen hielten sie über dem Boden. Eine Hand hielt hart am Wasser. Kleine Wellen drachen sich langsam am niederen Ufer hin. Sie ließen sich und Michael legte ein Tuch um Christine. Sein Arm blieb auf ihrer Schulter liegen. Sie schloß sich ein in die Dämmerung. Ihr feiner Kopf lag gerade unter freier Augen. Michael trug kein Gewicht dieses nahen Weins labrelange Entfremten. Eine neue und ungewohnte Rührung weitete sich in ihm. Die Umtriebe, die während der vergangenen Tage ihn mit bedrängt hatte und der Traum ihrer Nähe, vernichtete sich in ihm auf letztem Wege. Da war nicht mehr der Wunsch nach Trost, wie er sich einmalt bei der Mutter gefühlt. Aber es lag auch nichts von der Eigenwilligkeit bloßen Angehens in der Bewegung, womit er Christine über Braut und Stürme trieb. Sie lies es geschehen, sie drängte sich noch näher an ihn und schloß sich wie sie nie und hineingezogen.

— Es liegt nicht in unserer Macht, sie abzuwehren. — Mein - sagte Christine - wir müssen alles hindern. Die Dämmerung verbreitet sich rasch, aber der Mond beleuchtete den Weg, der immer am See entlang führte. Nun mühte er in ein kleines Birkenwäldchen ein. Die Stämme standen dünn und dazwischen hielten sie über dem Boden. Eine Hand hielt hart am Wasser. Kleine Wellen drachen sich langsam am niederen Ufer hin. Sie ließen sich und Michael legte ein Tuch um Christine. Sein Arm blieb auf ihrer Schulter liegen. Sie schloß sich ein in die Dämmerung. Ihr feiner Kopf lag gerade unter freier Augen. Michael trug kein Gewicht dieses nahen Weins labrelange Entfremten. Eine neue und ungewohnte Rührung weitete sich in ihm. Die Umtriebe, die während der vergangenen Tage ihn mit bedrängt hatte und der Traum ihrer Nähe, vernichtete sich in ihm auf letztem Wege. Da war nicht mehr der Wunsch nach Trost, wie er sich einmalt bei der Mutter gefühlt. Aber es lag auch nichts von der Eigenwilligkeit bloßen Angehens in der Bewegung, womit er Christine über Braut und Stürme trieb. Sie lies es geschehen, sie drängte sich noch näher an ihn und schloß sich wie sie nie und hineingezogen.

— Nun bist du bist noch da, Michael. — Ihm war, als erfüllte sich in diesem Wort heilige Geheimnis. Er hob die gewohnte Hand, darin wie in einer Schale Christines Kopf ruhte er wie nie sich darüber zu daß ihre drei Gestalten ineinander floßen. Nicht über ihren Augen flüchtete er trunken von Glück und Entzünden. — Liebe, Liebe, Liebe. —

Von Büchern

Wieder liegen zwei neue handliche kleine Bände vor, beide geeignet dem Soldaten, aber auch andern Lesern, ein Stück Heimatkunde zu vermitteln. „Unsere Landsgemeinden“ gibt Aufschluss, wie seit Beginn der Eidgenossenschaft die Landsgemeinden entstanden und sich in mehreren Kantonen bis heute erhalten haben. Georg Zuberli hat in knapper klarer Form den wichtigsten Stoff nehrträgt behandelt und gibt im zweiten Teil Uebersicht über die

heutigen Landsgemeinden. Schließlich läßt er im Dialog zwei Dienstkameraden über den Sinn der Landsgemeinde diskutieren und stellt markante Ausprägungen auf, die alle auf die Unverwundlichkeit und den tiefen Sinn dieser demokratischen Institution hinweisen. Ein Stück Heimatstudium steht in dem Buch „Die Säuer unseres Landes“. Der Verfasser, Architekt Peter Meyer, versteht es, dem Soldaten, aber auch jedem andern aufgeschlossenen Leser, die vielsartigen Typen darzustellen, die alle „Schweizer Säuler“, und doch von Gegend zu Gegend anders sind. Gleichzeitig erkennt man den Wandel im Landschaftsbau durch die Jahrhunderte und wird mit den bleibend gültigen Bauelementen bekannt gemacht. Geschichtsausgewähltes Bildmaterial erhöht die Anschau-

lichkeit des Textes in beiden Bänden. Auch Jugendliche werden gerne aus diesen Büchern lernen, das zugleich Kunde von altersher überkommenem, wertvollem Volksgut gibt.

* Neue Reich-Verlag, Zornliher-Bibliothek, Seit 18 und 20, Preis: 60 Rappen.

SCHAFFHAUSER WOLLE

DAS HAUS FÜR FEINE TRICOTAGEN

ZÜRICH
STORCHENGASSE 16

BASEL
BAUMLINGASSE 10

Gautschi-Kuhn ag

FRUHLAHR-NEUHEITEN
in geschmackvollen und praktischen

TRICOT-KLEIDERN
Gediegene Maßarbeit - Mäßige Preise

P. 5805 Q

Die Pensionshäuser
der **FREUNDINNEN JUNGER MÄDCHEN**
in Zürich P. 5780 Z

Pension Stadelhofen, Stadelhoferstr. 21
Pension Sihlwald, Gerechtigkeitsgasse 26
Neues Töchterheim, Luthenstr. 20 (beim Stauffacher)

bieten weiblichen Erwerbstätigen, sowie Lehrkräften, Kunstlehrerinnen etc. freundliche Unterkunft bei gesunder, reichlicher Kost. Volle Pension Fr. 3.70 bis 5.-.

Sie dürfen **vertrauen!**

Als bedeutende Zürcher Radiofirma bedient gut und vorteilhaft

Paul Iseli
Zürich-Wollshofen
Albisstr. 10 Tel. 50671

Feuerschutzfarben
PARAFLAM
Verdunkelungsfarben

Dr. A. Landolt A.-G., ZOPINGEN

Druck-Arbeiten

besorgt vorteilhaft und gewissenhaft

Buchdruckerei Winterthur

MANZ
Konfitüren
sehr fein

Die seit 50 Jahren anerkannte Qualität unseres Hauses. Sorgfältigste Zubereitung unter Verwendung nur erstklass. Früchte.

Im Offenverkauf: per 1/2 kg

Manz & Co.
Zürich, Zähringerstr. 24
Telephon 21768

Bei größeren Bezügen verlangen Sie Spezial-Offerte.

NOCH BEKOMMEN WIR CITRONENSAFT

Citrovin
für alle Salate. Feinster Zitronensaft aus dem Saft der wertvollen Citronen.

Erholungsbedürftige
junge Mädchen

auch schwierige Charakter, finden fröhliches Heim und Gelegenheit der Erlernung von Sprache, Haushalt und Gartenbau bei **Frl. A. de Rougemont, Nervenpflegerin, St-Aubin** (Neuchâtel). P. 1479 N

Altersheim Lindenhof
in **Langenthal** (Kt. Bern)

freundliche Aufnahme. - Gute Verpflegung, großer, schöner Garten, mäßige Preise. Für leichtere Pflege wird gesorgt. Eigene Möbel können mitgebracht werden.

Nähere Auskunft durch **Verein für das Alter** des **Amtsbezirks Aarwangen** in Langenthal. Tel. Präs. 60344. O. F. 6082 B

Die Schule der erfolgreichen Jugend für **MATURITÄT, HANDEL und TECHNIK**
INSTITUT JUVENTUS
ZÜRICH Uraniastr. 31-33
50 FACHLEHRER
NEU: Schule für Arztgehilfinnen

LUZERN
Hotel Waldstätterhof
beim Bahnhof
Hotel Krone
am Weinmarkt

Alkoholfreie Häuser, Stiftung der Sektion Stadt Luzern des gemeinnütz. Frauenvereins. P. 103 Lz

Säckenlein-Mauerer. - Eintritt für Nichtmitglieder Fr. 1.50.

Zürich: Schweizerische Arbeitsgemeinschaft für Freizeitschädigte Kinder, Samstag, den 8. März, Kongresshaus, Wohltätigkeits-Fest: Darbietungen bedeutender Künstler, Buffet, Kindergarten usw. Eintrittskarten 2 Fr. Vorverkauf: Kongresshaus Zürich und Confiserie Cardon, Baggasse 5.

Rebellen.
Allgemeiner Teil: Emmi Bloch, Zürich 5, Eimmattstr. 25, Telefon 3 22 03.
Reinhalten: Anna Bergag-Suter, Zürich, Freudenbergrasse 142, Telefon 8 12 08.
Bohnenchronik: Helene David, St. Gallen, Tellstr. 19.

Die Pfaff-genähete Aussteuer

«Ich bin halt noch altmühsich und mache meine ganze Aussteuer selber.» sagte lachend eine junge Bernerin beim Kauf ihrer modernen Pfaff Nähmaschine. Drei Monate später zeigte sie voll Stolz, was sie auf ihrer Pfaff alles geleistet hatte. «Auch die Knöpfchen sind schön geworden und solid!» sagte sie glücklich.

PFAFF
H. Gelber, Bahnhofstr. 100, Zürich

Ecole horticole pour jeunes filles
LA CORBIÈRE
Estavayer le Lac

Cours professionnels de 2 ou 3 ans.
Cours spéciaux pour amateurs.
Pour tous renseignements s'adresser à la Direction de l'Ecole
Cécile Grüniger

Wo kauft die Frau in Zürich?

Küchengeräte

in unserer **SPEZIAL-QUALITÄT** bereiten auch Ihnen Freude.
Neue Adresse: **Nüscherstrasse 44**

SCHWABENLAND & CIE AG
Zürich

Ruff

FRANKFURTER RUFF

delikat

Qualitätsvergleiche überzeugen!
Ermäßig in allen Filialen und in guten Lebensmittelgeschäften mit diesem Plakat

Jede Frau berücksichtigt bei Anschaffung von **Vorhängen** gefell. das Spezialgeschäft von Frau L. G. R. O. B. kl. Augustinergasse 52

Burespäck
Bauernschöblinge
Waadtländer Saucissons
Bündner Beinwürste
Engadiner Hauswürste
Hallauer Würste
Weine
Spirituosen

Agalliad
Kuffelgasse 3
ZÜRICH

Schöne und bestbewährte **Tisch-Wäsche**
in Halbleinen und Leinen
coupéfrei bei

MÜLLER & Sommerau
THEATERSTR. 8 BELLEVUE ZÜRICH

Metzgerei und Wursterei
Gebr. Niedermann
Zürich 1
Augustinergasse (Münzplatz)
Prima Fleisch- und feine Wurstwaren

Kunst-Stopfen
von Schaben- u. Brandlöchern, Rissen, Feilschnitten etc. in Kleidern, Wäsche, Wolltaschen, Seide.
Gegaul - Plisse - Monogramme - Stoffknöpfe
Schwestern A. u. E. Müller, Limmatquai 72, II. Etage, Zürich 1, Telefon 2 64 37.

J. Leutert
Metzgerei Charcuterie
Zürich 1
Schützengasse 7
Telephon 34770
Filiale Bahnhofplatz 7 30372

Kolibri
Zürich Uraniastr. 2

Größte Auswahl in **Strickmaterial**
Handarbeiten in allen Techniken
Eigenes kunstgewerbliches Atelier
Strickstube **J. Schurter.**

Nach eme Spaziergang i dr schöne Doldergäged zumene guete Zvieri i Bäckerei-

Konditorei F. MORF
RÖMERHOF Tea-Room

Couture und feine Confection

Paris-Elegance

Inhaberin: Betty Lüscher
Weinbergstr. 17, Zürich 1

Der heimelige **Teeraum**
Marktgasse 18
Gipfelstube
W. BERTSCH, SOHN
ZÜRICH

Schadhafte Sessel werden durch das **Frauenblindenheim Dankesberg** abgeholt und neu geflochten

Bergheimstrasse 22 • Zürich 7 • Tel. 2 83 82

TAPETEN . WANDSTOFFE . VORHÄNGE

Tapeten Spörrli

TEL: 36.660 • ZÜRICH • FÜSSLISTRASSE 6

Das Vertrauenshaus für **BETT-TISCH- und KÜCHENWASCHE** in Leinen und Halbleinen

Leinenweberei Bern AG., Bern
City-Haus Bubenbergrplatz 7

Hans Giger Bern
Lebensmittel-Großimport, Tel. 2 27 35

Kaffee
roh und geröstet

Tea
feinste Mischungen, Teebeutel

Trockenfrüchte
Zwetschgen, Aprikosen, Apffel, Sultaninen

Teigwaren
ital.

Öle und Fette

Konserven
aller Art, günstige Preise, gute Qualitäten

Hotz A.G.
TEIGWAREN
sind **Vorzüglich**

DetekтивKlätter streng diskret
erstesSpezBüro

Schafft Klarheit in Vertrauens-Ehesachen, Vaterschafts-Prozessen! Beobachtungen, treffsichere Heirats- & Spez-Auskünfte **Ubenstr. 56** Bahnhof Zürich, Tel. 3 9 4 18
a. Detektiv d. Stadt Zürich & Fremdenpolizei